



(Gruppen-)Zugehörigkeit

gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

3. und 4. Klasse

<p>Einführungstag Kinderrechte</p> <p>Gruppenarbeit/ Gruppenspiele zu Kinderrechten</p> <p>Alternative Handlungsverläufe entwickeln</p> <p><i>WIE EIN WALD</i></p>	<p>Dominanzkultur</p> <p>Feiertage, Übungen zu Perspektive im Film</p> <p><i>BANGO VASSIL</i></p>	<p>Jüdisches Leben</p> <p>Grundlagen Judentum/Reflexion zu Dokumentarfilm</p> <p><i>CHECKER TOBI</i></p>	<p>Zugehörigkeit + Ausgrenzung</p> <p>Filmanalyse/ Lernen über Zugehörigkeit & Ausgrenzung</p> <p><i>LEAHS JÜD. LEBEN</i></p>	<p>Kinotag</p> <p>Langfilm + pädagogische Begleitung</p> <p><i>DIE GÖTTER VON MOLENBEEK</i></p>
<p>Was ist Rassismus?</p> <p>Sehaufräge/ Szenen-Analysen</p> <p><i>MOOOMENT!</i></p>	<p>Sprache reflektieren</p> <p>Theaterpädagogik „Ein Stück nach vorn“ Glossar</p> <p><i>CHICKEN</i></p>	<p>(Gruppen-) Zugehörigkeit</p> <p>Kreative Reflexion/ Improtheater</p> <p><i>ROQUE DIE MEERJUNGFRAU</i></p>		

(Gruppen-)Zugehörigkeit

Zugehörigkeit, Empathie und Freundschaft werden mit einem animierten Kurzfilm als wichtige Werte gegen Ausgrenzung und Diskriminierung eingeführt. Die Kinder lernen die Besonderheiten von Animationsfilmen kennen.

Lesen Sie bitte vor der Nutzung der folgenden Methoden unsere [Einleitung](#). Wir bitten alle potenziell Durchführenden, die Hinweise in Gänze zu lesen. Sie sind als Reflexionsangebote gedacht, aber auch als „Achtungsschilder“, anhand derer Sie überprüfen können, ob Sie sich bestimmte Methoden zutrauen.

Didaktische Kurzinformationen

Dauer	3 Schulstunden
Klassenstufe	ab Klasse 3
Materialien	Ein DIN-A2 großes Stück Tonpapier und einen dicken Filzstift, Stoppuhr, Requisiten für die Theatermethode, Tafel/Flipchart, 4 Karten Satzbausteine
Allgemeine Materialien	Glossar , Literatur , Einleitung , Methodenpool , Materialanhänge und Quellen
Technische Ausstattung	Technik zum Abspielen des Films (MP4-Datei/Stream, Laptop, Beamer/Screen), abgedunkelter Raum für Kinoatmosphäre
Themen/Schwerpunkte	Vorurteile, „wir“ vs. „ihr“, Positionierung, Eigenbezeichnungen, Geschlechterzugehörigkeit, Diskriminierung, Filmbildung: Animationsfilm, auditive Filmebene
Bildungsziele	Zugehörigkeit wird als menschliches Grundbedürfnis vermittelt. Ausgrenzung und Diskriminierung auf der Basis von Geschlecht und Rassifizierung werden als Hindernisse innerhalb von Zugehörigkeitsprozessen wahrgenommen. Das Filmgenre Animationsfilm wird besprochen. Die Kinder lernen Filme, auch unabhängig von eigenen Vorlieben und Abneigungen, kriteriengeleitet zu beurteilen und können im Film dargestellte Konflikte und deren Lösung benennen. In einer Methode aus der diskriminierungskritischen Theaterpädagogik entwickeln die Kinder ein alternatives Filmende.
Film	ROQUE, DIE MEERJUNGFRAU (OT: CUA DE SIRENA) (Regie: Alba Barbé i Serra, Spanien 2020, 8 Min.)



Besondere Hinweise: Die Workshop-Leitung sollte sich vor Durchführung dieses Moduls bewusst sein, dass Theaterübungen nicht dazu dienen, bestimmte Betroffenenperspektiven nachfühlen zu lassen. Machtasymmetrien können nicht in Theaterinszenierungen plötzlich abgelegt werden. Durch die Inszenierung und die Beschäftigung damit können *weiße* Menschen einen spezifischen Blick gewinnen, den sie zwar kognitiv und evtl. auch emotional nachvollziehen können, den sie aber nicht von sich aus einnehmen können. Schüler*innen, die sich keiner Gruppe zugehörig fühlen, benötigen bei dieser Aufgabe individuelle Unterstützung und ein behutsames Auffangen durch eine Person der Workshop-Leitung.

1. Einstieg /Warm-up

(ca. 15 Min.)

Hier eignet sich **Kopf der Schlange** (s. Methodenpool).

2. Kreative Übung zur Reflexion der eigenen Gruppenzugehörigkeit

(ca. 30–45 Min.)

Zunächst bekommen alle Schüler*innen ein Blatt Papier und schreiben ihren Namen in die Mitte des Papiers. Dann notieren sie, zu welchen Gruppen sie sich zugehörig fühlen, z. B. Familie, Klasse, Sportverein etc. Je wichtiger ihnen diese Gruppenzugehörigkeit ist, desto näher steht diese an ihrem Namen. In kleineren Gruppen besprechen die Kinder nun ihre Blätter und beschreiben die Gruppen, zu denen sie sich zugehörig fühlen. Im Anschluss stellen die Kinder, die möchten, ihre Auswahl im Plenum vor. Mit der ganzen Gruppe kann nun besprochen werden, was schön/unschön daran ist, sich einer Gruppe zugehörig zu fühlen und warum bestimmte Gruppen für eine*einen selbst wichtig sind. Dieses Gespräch wird beendet mit einer gemeinsamen Reflexion darüber, warum manche Leute oft feste Meinungen und Vorurteile über andere Gruppen haben, ohne diese Gruppen zu kennen.

Auswertung der Ergebnisse: Für die Sammlung und eine gemeinsame Visualisierung der Ergebnisse kann eine Mindmap an der Tafel oder auf einem Flipchart als Hilfsmittel herangezogen werden. Mit einer Mindmap ist es möglich den Bogen zu einer gemeinsamen Reflexion über Gruppenzugehörigkeiten beim Thema Rassismus zu spannen.



Gesprächsangebot:

„Rassismus ist die Diskriminierung aufgrund der Herkunft, Hautfarbe, Sprache, Religion, die Menschen haben oder von der andere denken, dass sie sie haben. Bi_PoC werden durch Rassismus ausgegrenzt. Zum Beispiel, wenn „eine Person, die in Deutschland geboren und aufgewachsen ist, immer wieder nach ihrer Herkunft gefragt wird. Und ihr nicht geglaubt wird, dass sie aus Deutschland kommt. Auch nicht dann, wenn sie sagt, dass sie aus Deutschland kommt.“

Zitiert aus: „Glossar für Bildungsarbeit mit Kindern ab 5 Jahren“ von KidsCourage, S. 92, https://www.kidscourage.de/wp-content/uploads/2022/04/200826_KCMM_glossar.pdf (zuletzt aufgerufen am 16.01.2023).

Lasst uns bei uns selbst anfangen, denn manchmal haben wir bestimmte Vorstellungen von Menschen oder Gruppen, die nicht stimmen. Das nennt man Vorurteile. Jetzt überlegen

wir gemeinsam, wo vielleicht Wissen fehlt, und wir deswegen falsche Vorstellungen haben. Wenn du jemanden nicht kennst, ist es oft besser, nach Gemeinsamkeiten zu suchen als nach Unterschieden.

Sich Gruppen zugehörig zu fühlen, kann uns allen helfen. Zum Beispiel, wenn wir diskriminiert werden. Zugehörigkeit kann uns Halt bieten.

3. Vorbereitung des Films, Filmsichtung und Blitzlicht

(ca. 20 Min.)

Dieses gemeinsame Gespräch sollte das Vorangegangene aufgreifen und eine Brücke zum Film schlagen. Es sollte klar benannt werden, dass es Gruppen gibt, die andere Gruppen beurteilen und diese in Schubladen stecken. Dadurch wird verhindert, dass sich gewisse Gruppen annähern.

Impuls für den Film:

Wir schauen uns jetzt gemeinsam einen Film an, bei dem es auch um so etwas geht. Achtet darauf, welche Gruppen ihr hier seht und ob eine Figur im Film vielleicht diskriminiert wird.

Filmsichtung: ROQUE, DIE MEERJUNGFRAU (8 Min.)

Blitzlicht: Danach sollten die Teamenden Raum geben, um Eindrücke zu sammeln, die der Film hinterlassen hat: Wie haben die Kinder die Geschichte verstanden? Gibt es Fragen oder Unklarheiten? Welche Emotionen löst der Film bei den Kindern aus? Gibt es Gefühle, die besprochen und aufgefangen werden müssen?



Besonderer Hinweis: Der Film könnte Gefühle von Allein-Sein auslösen, die aufgefangen werden müssen. Gleichzeitig bietet er die Möglichkeit, genau diesen Aspekt der Einsamkeit/Vereinsamung, der im Film deutlich wird, gemeinsam mit der Klasse zu reflektieren, während die ersten Eindrücke gesammelt werden.

4. Filmbesprechung

(ca. 20–30 Min.)

Rückbezug auf den Sehauftrag:

Welche unterschiedlichen Gruppen konntet ihr wahrnehmen?



Mögliche Impulsfragen zur Filmgestaltung:

- Woraus sind die Figuren gemacht?
- Woraus wurden die Hintergründe gemacht?
- Wie wurden die Figuren animiert?



Hinweis: Den Film an dieser Stelle noch einmal zeigen und zwischendurch stoppen, um auf die Tonebenen hinzuweisen:

Zweite Filmsichtung: ROQUE, DIE MEERJUNGFRAU (8 Min.)



Mögliche Impulsfragen zur Tönebene:

- Wie wird das Wasser in dem Film dargestellt?
- Gibt es ein Geräusch im Film, das ihr selbst erzeugen könntet?
- Was könnte die Figur mit dem weißen Bart gesagt haben?
- Was macht die Krabbe im Film?



Mögliche Impulsfragen zum Inhalt:

- Habt ihr so eine Situation, wie sie im Film geschildert wird, auch schon einmal erlebt?
- Fühlt ihr euch auch manchmal hin- und hergerissen zwischen zwei Gruppen(-zugehörigkeiten)?

5. Theaterübung

(ca. 60 Min.)

Die Schüler*innen teilen sich in Dreier- bis Vierergruppen auf. Die Workshop-Leitung verteilt Karteikarten mit verschiedenen Wörtern und **Satzbausteinen** (s. *Materialanhang*), um ein Theaterstück zu entwerfen. Das fünf- bis zehnminütige Stück soll sich um Freundschaft drehen und der Erzählung aus dem Film ähneln. Die Kinder entscheiden selbst, ob die Geschichte gut ausgeht oder mit einer abgebrochenen Freundschaft endet. Zunächst überlegen sich die Gruppen eine Erzählung. Diese spielen sie dann nach. Im Anschluss stellt jede Gruppe ihr Theaterstück vor. Bei einer Erzählung ohne Happy End überlegen die Zuschauer*innen gemeinsam, was eventuelle Lösungsvorschläge sein können.



Hinweis: Die Impulse auf den Karten sind Anregungen, die inhaltliche Aspekte aus dem Film aufgreifen. Sie sollen dabei behilflich sein, den Kindern einen groben Rahmen für die Gestaltung des Stücks zu liefern und Ideen für ihre Rollengestaltung.

6. Bewegungsimpuls: Rolle abschütteln

(ca. 10–15 Min.)

Im Anschluss an die Aufführung stellen sich alle in einen Kreis und schütteln ihre Rollen ab. Dabei schütteln alle Schüler*innen ihren ganzen Körper und streifen sich mit den Händen am Körper entlang ab. Bei dieser kurzen Bewegungsübung sind die Kinder dazu eingeladen, sich vorzustellen, dass sie wortwörtlich ihre jeweilige Rolle abschütteln. Im Anschluss wird die Übung gemeinsam besprochen und reflektiert. Bei dem Reflexionsgespräch könnte z. B. zunächst auf den Vorbereitungsprozess in der Gruppe eingegangen werden: Bevor die Kinder das Stück gespielt haben, haben sie in ihren Gruppen zuerst einmal überlegt, wer welche Rolle spielen kann und wovon die Erzählung des Stücks handeln soll. Die Schüler*innen können an dieser Stelle auch reflektieren, was ihre aufgeführte Erzählung mit der Erzählung aus dem Film gemeinsam hatte.



Mögliche Impulsfragen zur Auswertung:

- Hat dir die Rolle gefallen, die du gespielt hast?
- Hättest du gerne eingegriffen, als du dir die Stücke der anderen Gruppen angeschaut hast?
- Hast du Lust bekommen, mehr Theater zu spielen?

7. Abschluss

(ca. 20 Min.)

s. *Methodenpool*

”

Wir sind eine Gruppe von Kindern mit roten Socken...

Kinder, die blaue Socken haben, dürfen nur Mitglied sein, wenn sie...

“

”

Manchmal werden Personen ausgegrenzt, weil sie herausstechen, durch ihr Aussehen, ihre Herkunft...

“

”

Ich fühle mich...

“

”

Empowerment ist wichtig, weil...

“

IMPRESSUM

Herausgeberin

Vision Kino gGmbH –
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz

Film Macht Mut

Köthener Straße 5-6
10963 Berlin
Tel.: +49 (0) 2359 938 61

www.visionkino.de

info@visionkino.de

www.filmmachtmut.de

zentrale@filmmachtmut.de



Autorinnen

Francesca Sika Dede Puhlmann, Eva Hasel

Redaktion

Sabine Genz, Pola Hahn, Roman Clara Woopen

Lektorat

Farnaz Sassanzadeh, Dennis Sadiq Kirschbaum für global e.V. (Rassismus- und antisemitismuskritische Pädagogik), Désirée Galert (Module zu Antisemitismus der 3. & 4. und 5. & 6. Klasse), Mohammed Scheikani (Module zu antimuslimischem Rassismus), Prof.in Nina Kölsch-Bunzen (Materialien), Sabine Oswald (Sprache), Laura Zimmermann (Filmpädagogik)

Illustration

Emily Claire Völker

Layout

www.tack-design.de

VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der „Kino macht Schule“ GbR, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e.V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.

Film Macht Mut ist ein Projekt von VISION KINO in Kooperation mit den SchulKinoWochen und wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Film Macht Mut setzt Perspektivenvielfalt und die Kritik von Rassismus und Antisemitismus ins Zentrum der Filmvermittlung. Bundesweit bieten wir zusammen mit den Projektbüros der SchulKinoWochen und weiteren lokalen Partner*innen altersgerechte Workshops für die erste bis sechste Klasse und Fortbildungen für Lehrkräfte an. Intern professionalisieren wir unsere eigenen Strukturen der Filmvermittlung in Diversitätsorientierung und Diskriminierungskritik. Im Blog und mit Videos teilen Projektbeteiligte, Gastautor*innen und -referent*innen Empfehlungen und Gedanken rund um die Inhalte und Ereignisse von Film Macht Mut.

© VISION KINO, 2024

gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien